Juni 2022

Bewegt

Helfen mit Herz und Hand

Ми з вами (my z vamy) - Wir sind mit euch!

In dieser Ausgabe

LEITARTIKEL
Ми з вами (my z vamy) - Wir sind mit euch!

QR-Code zum Bericht „Wir bauen einen Bunker"

AUS RUMÄNIEN
Das Mädchen ohne Namen

Bericht über den letzten Rumänieneinsatz

Die letzten Wochen waren im GAiN-Netzwerk europaweit geprägt von unglaublicher Hilfsbereitschaft, unvorstellbaren Arbeitsleistungen und -zeit von Volontärinnen und Volontären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dadurch war es uns möglich, einer so großen Zahl an Menschen wie noch nie zuvor zu helfen. Rund 500.000 Menschen konnten so von der Hilfe des GAiN-Netzwerks direkt profitieren - in der Ukraine und in den Nachbarländern, wohin sie geflüchtet sind.

Unser großer Vorteil als GAIN - wir haben ein vertrauenswürdiges Netzwerk an christlichen Organisationen und Gemeinden, das dafür sorgt, dass die Hilfe auch bei den Bedürftigen ankommt.

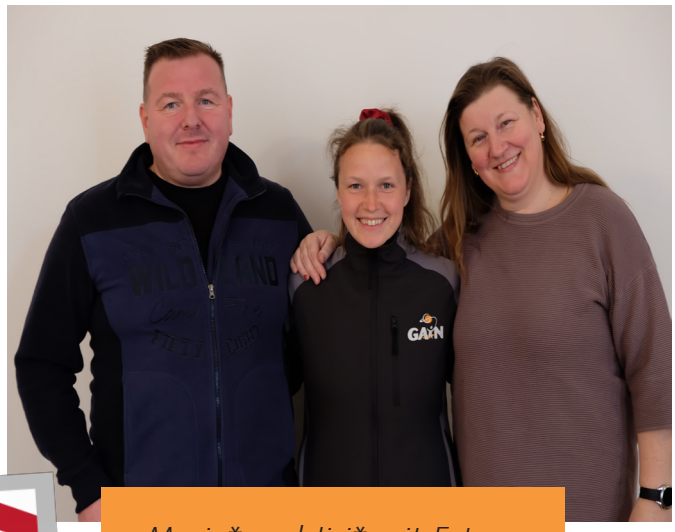
Es ist unvorstellbar, was unsere Freunde und Partner vor Ort in Rumänien, Ungarn, Moldawien, Polen und der Ukraine selbst geleistet haben. Unzählige Flüchtlinge waren und sind immer noch in Kirchen, den Räumen der Organisationen und bei Familien direkt untergebracht, wurden und werden versorgt. Allein in Moldawien, dem ärmste Land Europas mit nur drei Millionen Einwohnern, sind seit Beginn des Krieges rund eine halbe Million ukrainischer Flüchtlinge eingereist.

Ukrainische Geflüchtetet helfen mit in Polen

Fortsetzung Leitartikel:

Von Suceava (RO) und anderen Orten nahe den Grenzen der Ukraine gingen Hilfsgüter oft im Staffellauf weit in die Ukraine hinein. Dazu wurden sie manchmal mehrmals von einem Kleinbus in den nächsten umgeladen. So konnten Menschen herausgebracht und Hilfsgüter bis in die Süd- und Ostukraine gelangen. In Rivne konnte ein großes Lager direkt von GAiN-LKWs angefahren werden, von wo aus ebenfalls Hilfsgüter innerhalb der Ukraine weiterverteilt wurden.

Drei unserer Freundinnen und Freunde möchte ich euch hier vorstellen:



Maria und Jiri* mit Ester*

Janos* ist Mitarbeiter eines internationalen Gemeindeverbundes. Sie haben an sechs verschiedenen Orten um Budapest Unterkünfte für ukrainische Geflüchtete eingerichtet. Sein Team ist mittlerweile erschöpft, weil sie seit Wochen durcharbeiten. Es braucht Fahrer, die Menschen abholen, aber auch zu wichtigen Terminen fahren, z.B. um Papiere zu bekommen, Helfer, die Hilfsgüter holen und bringen, einkaufen, Essen kochen …

Als wir ihn getroffen haben, hatten sie eine „Toilettenschulung". Das hört sich zwar amüsant an, aber einige der ankommenden Flüchtlinge kommen aus den ärmeren Regionen der Ukraine und hatten bisher nur Erdlöcher im Boden, um ihr Geschäft zu verrichten. Hier müssen sie neu lernen, ihren Alltag zu leben.

Unter den 120 Geflüchteten sind viele Kinder, die nie in der Schule waren, nie lesen und schreiben gelernt haben. „Als wir diesen 13- und 14-Jährigen erzählten, dass wir eine Schule für sie suchen würden, haben ihre Augen geleuchtet, wie ich es selten bei Teenagern gesehen habe", berichtet uns der Mitarbeiter. Jetzt grad holt er Hilfsgüter für eines der Camps. Für die vielen Kinder brauchen sie regelmäßig Windeln, Hygieneartikel und Babynahrung.

*Namen geändert

Zahlen und Daten GAiN europaweit**

LKW-Fahrten gesamt:
142, davon 34 direkt in die Ukraine

Mit Hilfsgüter im Gesamtwert von rd. 7 Mio. €, einem Gewicht von 1.900 Tonnen haben wir über 500.000 Personen unterstützt.

Aus Österreich direkt transportierten wir 9 Container mit Sachspenden im Wert von rd. 130.000 € Richtung Ukraine.

***Zahlen von Ende Mai 2022*

Maria* und Jiri* zogen bereits vor langer Zeit aus Tschechien in die Ukraine, genauer gesagt in die Oblast Transkarpatien, um den Ärmsten der Armen zu dienen.

Die Situation hier im Südwesten der Ukraine war schon vorher nicht leicht gewesen. Jetzt, mit den steigenden Preisen und mangelnden Gütern, ist die Versorgungslage noch weiter verschlechtert worden. Deshalb sind sie und ihre Schutzbedürftigen auf die Hilfsgüter von GAiN angewiesen. Sie kümmern sich um die Zurückgebliebenen, diejenigen, die nicht fliehen konnten, weil sie alt oder krank sind oder viele Kinder haben.

Seit Beginn des Krieges teilen sie auch ihr Haus mit Flüchtenden, die über die Grenze weiter nach Ungarn wollen. Sie haben zwar nicht viel Platz, aber sie teilen, was sie haben, damit diese Menschen Kraft tanken, sich ausruhen und aufwärmen können, bevor sie weiter in Richtung Sicherheit ziehen. Ihre Geschichten bewegen die beiden sehr.
Sie erzählen von einem Waisenmädchen, das ohnehin eine tragische Geschichte mit Missbrauch hinter sich hat und durch den Krieg weiter traumatisiert wurde.

Sie musste tagelang im Bunker in der Nähe von Kiew ausharren und konnte nicht fliehen, weil sie sonst erschossen worden wäre – wie sie es bei anderen selbst gesehen hat. Eines Tages hatte sie sich dann doch ihren kleinen Rucksack schnappen und fliehen können

Ein Ehepaar mit vier eigenen Kindern, das erst gestern weitergezogen war, hatte auch zwei ältere Kinder ihrer Schwester mitgebracht. Diese war bei ihrem Mann geblieben, weil er zum Kämpfen hatte zurückbleiben müssen. Sie waren über 30 Stunden mit dem Zug unterwegs gewesen, die Kinder waren durchgefroren, hatten sich teilweise erkältet, aber sie waren dankbar noch am Leben zu sein.
Ihre eigenen Söhne haben Maria und Jiri zu Verwandten nach Tschechien gebracht. Ihr Jüngster hätte dieses Jahr seinen Abschluss machen und zur Universität gehen können. Das ist jetzt leider nicht mehr möglich und sie wissen nicht, wie es weitergehen wird. Niemand hier weiß das.
Die beiden sehen sehr müde aus. Sie schlafen kaum, sind aber auch selbst betroffen und durch die Situation sehr belastet, aber sie wollen für ihre Mitmenschen durchhalten und sind dankbar für all die Menschen, die sie dabei unterstützen.

Forsetzung Leitartikel:

Die praktische Hilfsbereitschaft und finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit in den letzten Wochen haben mich tief bewegt, vor allem hat es aber unseren Partner immer wieder neue Kraft gegeben, zu wissen, sie sind nicht allein - es gibt Menschen, die stehen betend und praktisch helfend an ihrer Seite.

Der Krieg in der Ukraine ist nicht vorbei. Selbst dort, wo nicht mehr direkt mit Waffen gekämpft wird, kämpfen die Menschen noch mit den Nachwirkungen. Hilfe ist immer noch nötig und wird nötig bleiben, auch dort, wo man schon ans Wiederaufbauen gedacht werden kann.
DANKE, dass ihr uns dabei unterstützt, zusammen mit ihnen unterwegs zu sein!
Eure

Aus Kirchen werden Lager

"Danke, dass ihr in so schweren Zeiten an uns denkt."

Kommentar von Flüchtlingen aus Kharkiv

Aus Rumänien

Das Mädchen ohne Namen

Regelmäßig holen die Mitarbeiter unseres Partners aus einer sehr armen Siedlung die Kinder zwischen vier und zwölf Jahren in ihre Kinderzentren ab. Der schockierende Anblick der Siedlung und mancher Kinder macht sprachlos. Viele Kinder laufen barfuß und kaum bekleidet den Autos entgegen, auch bei Kälte und Schnee.
Nach dem Ankommen in den Kinder-Archen, Waschen und neu Einkleiden werden die alten Kleidungsstücke in einen Plastiksack eingepackt. Am Ende nehmen selbstverständlich die Kinder alle Sachen wieder mit nach Hause.

Als Monika, die Mitarbeiterin, ein 5-jähriges Mädchen nach ihrem Namen fragt, um die
Tüte beschriften zu können, schüttelt sie den Kopf. Monika fragt erneut: „Wie heißt du?“ Doch das Mädchen ist still. Dann fragt Monika die anderen Kinder und keines kennt den Namen des Mädchens.
„Wie ruft man deine Mama?“, ist die Notlösung und das Mädchen antwortet: „Csilla!“ „Dann nennen wir dich heute Klein-Csilla“, improvisiert Monika.

Stellen wir uns für zwei Minuten vor, dass wir keinen Namen hätten … welche Verlorenheit ohne Identität, doch auch heute noch eine Realität für manches Kind. Wir wüssten selbst nicht, wer wir sind …
Für diese Kinder wollen wir da sein, wollen sie unterstützen, Identität und Hoffnung zu finden.

BETTENAKTION:

Mit eurer Hilfe konnten wir 5 Transport verladen und versenden - 280 elektrische Krankenhausbetten für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen in Rumänien, Polen und über Deutschland nach Togo. Wir hoffen auf viele weiter in Zukunft.

Betten laden in Amstetten

Schau dir den Fernsehbericht zur Ankunft der Betten in Calarasi/Rumänien an:

Rumänieneinsatz

von Sam Haiser

Fünf Österreicher und ihre sechs deutschen Kollegen machen sich am Palmsonntag auf den Weg zu unserem Partner in Calarasi. Nach einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch in einer kleinen Roma- und Sinti-Gemeinde in Roseti, in der wir herzlich aufgenommen wurden, ging es am nächsten Tag an die Arbeit. Die Stimmung beim Ausladen des ebenfalls am Vortag angekommenen GAiN-LKWs mit Hilfsgütern war toll und die Freude darüber, selbst zu sehen, welchen Unterschied die Hilfsgüter hier in Rumänien machen, sehr groß. Dadurch ist es möglich, dass die Kinder regelmäßig neue Kleidung bekommen und durch den Secondhandshop vor Ort können die Kinderzentren mitfinanziert und Arbeitsplätze geschaffen werden.
Mit einigen dieser Kinder durften wir am Nachmittag selbst Zeit verbringen.

Am berührendsten waren ihre lachenden Gesichter und ihre Freude darüber, uneingeschränkte Aufmerksamkeit zu bekommen. Viele von ihnen haben zu Hause weder Vater noch Mutter.

In den darauffolgenden Tagen halfen wir bei der Renovierung eines Spielplatzes für ukrainische Flüchtlingskinder, spielten Fußball mit Kindern in anderen Gemeinschaftszentren und verteilten Gymbags.

Am Ende dieser intensiven Zeit waren wir einfach so überwältigt zu sehen, wie der Einsatz von elf Leuten aus Österreich und Deutschland und die Hilfsgüter, die treu in Österreich für Rumänien gepackt wurden, Menschen Hoffnung geben und einen Unterschied machen. Und das ist es schlussendlich, was GAiN ausmacht: Jeder darf mitmachen und gemeinsam dürfen wir dabei sein, wenn Leben verändert werden.

SEI DABEI!

Du möchtest nächstes Mal (28.7.-4.8.2022) selber mal dabei sein? Schreib uns ein Mail an office@gain-austria.at und wir senden dir die nötigen Infos dafür zu!

IMPRESSUM

Global Aid Network, GAiN Austria,
Gerhard-Bronner-Straße 1/1A
1100 Wien, Tel. + +43 01 377 77 77, office@gain-austria.at,
www.gain-austria.at Bankverbindung: Global Aid Network GAiN Austria, IBAN: AT16 4501 0000 2013 8681, BIC: VBOEATWWSAL

Fotos: Global Aid Network (GAiN), Global Aid Network (GAiN), Claudia Dewald, Nico Arendt (Rumänieneinsatz)
F.d.I.v.: Gloria Buttinger, Grafik/Layout: Fahrida Koller-Zeilinger
Druckerei: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal

Global Aid Network, GAiN Austria ist ein eigenständiger, mildtätiger Verein, eingetragen im Zentralen Vereinsregister unter ZVR: 924274377
GAiN ist auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger des BMF - SO2419. Aus diesem Grunde wird GAiN Austria, zusätzlich zur normalen jährlichen Rechnungsprüfung, auch von einem unabhängigem Wirtschaftsprüfer geprüft.